

Alexander Betz

# Der Mann, dem es nie schnell genug geht

Mit 32 Jahren schon ganz oben: **Alexander Betz** rangiert bei den Spezialvertrieben auf Platz Eins der **Cash**-Hitliste. Doch der Chef der Vertriebsplattform eFonds24.de ruht sich nicht auf seinen Lorbeeren aus, sondern sucht stets nach neuen Herausforderungen.

Christoph Rottwilm  
rottwilm@cash-online.de

Am Ufer ein ur-bayerisches Wirtshaus mit Biergarten unter dichtem Kastanienlaub. Daneben, am Anleger, ein Ausflugsdampfer, der soeben Fahrt aufnimmt in Richtung Süden, wo der Blick an schönen Tagen bis zum malerischen Alpenpanorama reicht. Urlaubsidylle pur im kleinen Örtchen Stegen am Ammersee, etwa eine halbe Autostunde südwestlich von München.

Aber der Schein trügt. Ein paar Schritte weiter, hinter der nostalgischen Fassade eines ehemaligen Brauereigebäudes, das nebenher auch ein Café, ein Kino sowie den örtlichen Ableger des Vogelschutzbundes beherbergt, werden Geschäfte gemacht. Erfolgreiche Geschäfte. Geschäfte mit geschlossenen Fonds.

Denn dort arbeitet **Alexander Betz**, Gründer und Chef der eFonds24 GmbH. Sein Online-Vertriebsnetzwerk schreibt seit dem Start vor vier Jahren eine rassante Wachstumsstory. Mit einem vermittelten Eigenkapital von 148 Millionen Euro belegt eFonds24 erstmals Platz Eins der aktuellen **Cash**-Hitliste für Spezialvertriebe. Im laufenden Jahr ist ein Umsatz von 300 Millionen Euro avisiert.

## Kein abgebrühter Profi

Alexander Betz zählt damit zu den Shooting-Stars der Branche – und mit erst 32 Jahren bereits zu den wichtigsten Köpfen im Markt für Beteiligungen. Alles Präventiv ist ihm indes fern: Der Mann, der dem **Cash**-Chronisten am gläsernen Tisch im sachlich-kühl gehaltenen Konferenzraum des Unternehmens gegenüber sitzt, ist äußerlich wahrlich nicht der Prototyp des abgebrühten Kapitalanlage-Profis. Jungendlich, beinahe jugenhaft die Gesichtszüge, unauffällig die rahmenlose Brille

– erst das blütenweiße Businesshemd, die dezent gestreifte Krawatte und der dunkle Nadelstreifendress machen optisch aus dem schlanken Zwei-Meter-Hünen einen Manager.

„Das Thema geschlossene Fonds habe ich gewissermaßen mit der Muttermilch aufgesogen“, erzählt er. Auffallend tief die Stimme, unverkennbar bayerisch der Zungenschlag. „Bereits 1983, als ich elf Jahre alt war, kam ich zum ersten Mal mit der Materie in Berührung.“

## Erster Berufswunsch: Zahnarzt

Vater **Hans-Dieter Betz**, Physikprofessor an der Uni München, investierte damals in einen der ersten Fonds der Kölner Fundus-Gruppe. „Als ihm der Emittent die Einflussgrößen der Beteiligungsgesellschaft und ihre Konsequenzen nicht präzise genug darstellen konnte, nahm mein Vater die Sache kurz entschlossen selbst in die Hand und schrieb ein Programm für Prognoseberechnungen geschlossener Fonds“, so der Junior rückblickend. „Das war die Initialzündung für unsere Unternehmensgruppe.“

Betz erzählt ruhig, gestikuliert kaum. Mit Bedacht und ohne zu stocken reiht er die Sätze beinahe druckreif aneinander. „Ursprünglich wollte ich Zahnarzt werden“, erinnert er sich. „1993 jedoch, nach dem Abitur in Freising und mit Beginn des BWL-Studiums, machte ich aus dem Hobby meines Vaters ein Geschäft und gründete meine erste Firma.“ Zu dieser Zeit hatte Betz sein wahres Naturell erkannt – und das weicht stark von seiner äußerlichen Gelassenheit ab. „Mein größter Horror ist es, in der Entwicklung zu stagnieren“, betont er. „Ich brauche Freiheitsgrade, muss immer vorwärts und voran.“ Noch bevor ein Ziel erreicht ist,



Kapitalanlage lebt von Vertrauen. Entscheidend sind Leistung und Qualität der Macher. Über sie aber ist wenig bekannt. Wer sind die Manager und Unternehmer? **Cash** stellt sie vor.

Diesmal: **Alexander Betz**,  
Chef der eFonds24 GmbH,  
Stegen am Ammersee

Fotos: U. Buchholz

macht sich der Dynamiker bereits Gedanken über das nächste. Ein Unternehmer eben.

„Meine Ungeduld bei der Unternehmensführung bringt allerdings auch Nachteile mit sich“, so Betz einsichtig. „Denn das versetzt meine Mitarbeiter in die Lage, gemeinsam mit dem Unmöglichen, das ich gelegentlich von ihnen verlange, auch einen Teil des Möglichen abzulehnen.“ Die Zielvorgabe, das Finden der Unternehmensstrategie, ist laut Betz seine wichtigste Aufgabe. Dabei lässt er sich von kaum jemandem reinreden. Das operative Tagesgeschäft dagegen leitet er auf eher demokratische Weise. „Im Arbeitsalltag bin ich vor allem Vermittler, Moderator“, sagt er. „Meine große Stärke ist, dass ich die verschiedenen Denkweisen von Technikern sowie Vertrieb und Fondsfachleuten sehr gut kenne und zwischen diesen Welten übersetzen kann.“





**Alexander Betz** in seiner „Denkzelle“. Am Fenster: Zwei Schiffsmodelle – Präbente kooperierender Emissionshäuser – sowie die Urkunde zum Forschungspreis der ebs. Ein metallener Süßigkeitenspender sowie einige bunte eFonds24-Badeentchen sorgen für den persönlichen Touch.

Typisch Betz: Selbstbewusst, aber zurückhaltend. Dass er beispielsweise bereits mit Mitte 20 – parallel zum eigenen Studium – Vorlesungen über Fachfragen der Renditeberechnung an der European Business School in Oestrich-Winkel hielt, erwähnt er nur am Rande. Auch seine langjährige Beratertätigkeit für das Bundesfinanzministerium, dem er unter anderem half, den Paragraphen 2b Einkommensteuergesetz, mit dem die Steuervorteile der Fonds erheblich eingeschränkt wurden, praktisch umzusetzen, wird nur nebenbei erwähnt. Er weiß genau, was er preisgeben will, und was nicht.

Mit dem Ergebnis seines kontrollierten Auftretens ist Betz nicht immer zufrieden. „Oft werde ich fälschlicherweise für einen reinen Kopfmenschen gehalten“, sinniert er. „Wenn ich Vorträge halte oder mich auf Branchenveranstaltungen zu Wort melde, sagt

sich so mancher: Das ist sicher ein kluger, kühl analysierender Typ, aber nicht unbedingt der, mit dem ich ein Bier trinken gehe.“ Dabei zählt Betz gerade seine soziale Kompetenz zu den entscheidenden Erfolgsfaktoren seiner Unternehmerlaufbahn.

#### Job und Privates klar getrennt

Als Beleg dafür, dass er keineswegs ausschließlich Zahlen im Kopf hat, sondern durchaus auch Gefühle in sein Unternehmen investiert, führt er zudem eine Episode aus der Startphase von eFonds24 an. „Bei der Trennung von einem Mitgesellschafter traten massive Probleme auf, das noch blutjunge Unternehmen stand bereits wieder vor dem Aus“, erzählt der Initiator des Start-ups freimütig. „Zu jener Zeit, als ich all meine Kraft aufwenden musste, um eFonds24 zu retten, kam ich auch emotional an meine Grenzen.“

Die schwierige Phase, das weiß Betz heute, konnte er nur durchstehen, weil seine Familie – allen voran Ehefrau **Svenja** und die Eltern – ihn zum Beispiel mit intensiven Gesprächen unter-

#### Kenndaten der eFonds24 GmbH

- **Gründung:** 2000
- **Sitz:** Stegen am Ammersee
- **Geschäftsführer:** Alexander Betz
- **Mitarbeiter:** Rund 40
- **Geschäftsmodell:** Über die zentrale Internet-Plattform [www.eFonds24.de](http://www.eFonds24.de) wird Finanzdienstleistungen der Zugang zum nahezu kompletten Markt für geschlossene Fonds geboten. Zum Produktspektrum der Unternehmensgruppe zählt zudem die „abs Berechnungssoftware“, die, gemessen am Eigenkapital aktuell bei 60 Prozent aller in Deutschland angebotenen Beteiligungsmodelle zum Einsatz kommt.



stützt hat. Derartige Rückschläge gab es jedoch bislang nicht oft in der Karriere des Alexander Betz. Es kommt daher nur selten vor, dass die klare Trennlinie, die der Jungunternehmer zwischen Job und Privatem zieht, derart durchbrochen wird.

## Ehrlich, gradlinig und gebildet

„Wenn ich zu Hause die Tür zumache, will ich auch mal nur Privatleben haben“, so sein eindeutiges Statement. Und: „Auch wenn ich nicht wirklich etwas dagegen habe, über Privates zu sprechen, und obwohl es mir persönlich auch wichtiger ist als das Geschäft, werde ich im Gespräch immer wieder auf das Unternehmen kommen und seine Vorzüge anpreisen“, gibt er frank und frei zu. Ehrlichkeit und Gradlinigkeit, so Betz, sind im geschäftlichen wie im privaten Bereich seine wichtigsten Tugenden.

Eigenschaften, die ihm bereits die Eltern mit auf den Weg gaben. Nach dem ersten Lebensjahr im Geburtsland USA – der Vater forschte zu jener Zeit am renommierten Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Boston – folgten Kindheit und Jugend im beschaulichen Schondorf am Ammersee, wo Betz – vis à vis zum Unternehmenssitz am anderen Ufer – noch heute lebt.

„Meine Eltern legten großen Wert auf die klassische humanistische Bildung“, erzählt er. „Dazu gehörte auch, dass ich viel Sport trieb und ein Musikinstrument erlernte.“

Von der früheren Begeisterung für den Tennissport ist allerdings heute

nicht mehr viel übrig. Auch zum Skifahren findet Betz nur noch selten die Muße. Und Golf? Er lacht: Der Trendsport der Vermögenden kommt für den eigensinnigen Branchenüberflieger nicht in Frage.

Aus Zeitmangel wird allerdings nicht nur die körperliche Ertüchtigung vernachlässigt. Auch auf dem Klavier, dessen Spiel sich Schüler Betz in vielen mühsamen Jahren am Gymnasium in Freising angeeignet hat, kann er ohne Noten heute kaum noch ein Stück wiedergeben.

„Ich verbringe meine Freizeit lieber mit der Familie“, so der Jungunternehmer. „Ich sitze mit meiner Frau gerne mal einfach nur im Garten und entspanne oder gehe mit den Hunden spazieren.“

## Nachwuchs ja, aber später

Die Bernhardiner Barolo und Brunello, fünf und drei Monate jung, sind erst vor kurzem ins Betzsche Heim eingezogen. Ein Vorgänger-Paar war bei einem Unfall ums Leben gekommen.

Die Hunde, vom Italien-Fan Betz nach zwei berühmten Rebsorten aus der Toskana und dem Piemont benannt, sind bislang der einzige Familienzuwachs. Sprösslinge – gerne auch in größerer Zahl – sind zwar geplant, aber erst zur rechten Zeit. „Noch muss ich zu viel arbeiten“, sagt Betz, „das wäre mit Kindern nicht zu vereinbaren. Meine größte Angst ist es, beides zeitlich nicht unter einen Hut zu bekommen.“ Und halbe Sachen, so der Unternehmenschef, werden nicht gemacht.

So wird es noch eine Weile dauern, bis sein Traum von einer „italienischen Großfamilie mit Kind und Kegel“ Wirklichkeit wird. Immerhin: Die Grundlage dafür ist gelegt, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Heim leben schon heute die Eltern des eFonds24-Chefs sowie dessen Schwester nebst Familie.

## Ein paar Geheimnisse bleiben

Mediterran geht es immerhin im Urlaub zu. „Sooft wie möglich packen wir die Koffer und fahren ins Ferienhaus meiner Eltern auf halber Strecke zwischen Rom und Neapel“, schwärmt Betz. „Da, wo wir urlauben, bestellt man das Wiener Schnitzel allerdings auf Italienisch, nicht auf Deutsch“, fügt er augenzwinkernd hinzu.

Schließlich: Ganz so ereignislos, wie Alexander Betz glauben machen will („Ich lebe völlig unspektakulär“, „keine exzessiven Hobbys“), scheint sein Privatleben dann doch nicht zu sein. Hinweis darauf gibt zum Beispiel der unauffällige dunkle Kombi der gehobenen Mittelklasse, in dem Betz zum Fotoshooting ins heimische Domizil wechselt. Die rund 480 Pferdestärken unter der Haube sieht der Laie dem Kraftpaket nicht einmal auf den zweiten Blick an.

Im Wohnzimmer angekommen, fällt der Blick zudem auf das Ferrari-Modell in einer Glasvitrine. Beim Abschied auf den Miniatur-Boliden angesprochen, entgegnet Betz mit einem Lächeln: „Ein paar Geheimnisse muss ich mir schon bewahren.“

## Aus dem Vokabelheft des Unternehmers Alexander Betz

**Abs** – gründete ich 1993

**Barolo und Brunello** – unsere zwei Bernhardiner

**Carpe diem** – mein Lebensmotto

**Dienstleistung** – die Grundphilosophie von eFonds24

**Ehefrau** – das Wichtigste in meinem Leben

**Familie** – wir leben am Ammersee wie eine italienische Großfamilie

**Golf** – ich möchte ohne Golf erfolgreich sein

**Harmonie** – macht das Leben angenehmer

**Italien** – mein bevorzugtes Urlaubsziel

**Jubel** – eFonds24 hat den Umsatz diesjährig schon verdreifacht



Alexander Betz mit seinen Bernhardinern Barolo (links) und Brunello

**Klavier** – habe ich am musischen Gymnasium erlernt

**Luxus** – weniger ist mehr

**Mutter** – hat mich positiv denken gelehrt

**Neider...**

**Optimierung** – unsere Plattform wird immer besser

**Plattform** – besuchen Sie [www.eFonds24.de](http://www.eFonds24.de)

**Qualität** – das A und O im Job

**Risiko** – reduzieren wir für unsere Partner

**Stegen am Ammersee** – ein herrlicher Unternehmensstandort

**Tennis** – spiele ich so leidlich

**Unternehmenskultur** – extrem wichtig

**Vater** – hat 1983 die abs-Berechnungssoftware erfunden

**Winter** – Sommer ist mir lieber

**XL** – Standard bei 1,97 Meter Größe

**Yacht** – das wäre meine bevorzugte Firmenzentrale an der Amalfiküste

**Zukunft** – über die mache ich mir keine Sorgen